

08. Mai 2015 - 00:04 Uhr · Helmut Atteneder · Kultur

voestalpine steigt bei Kultur-Sponsoring aus: "Das trifft uns schwer"



Die voestalpine steigt aus dem Sponsoring für die Klangwolke aus. Bild: Weibold

Nach dem Ausstieg der voestalpine aus dem Sponsoring für Klangwolke, Brucknerfest und Ars Electronica fehlen jetzt 270.000 Euro in den Kassen. Was Kulturtreibende sagen.

Die voestalpine stellt ihre Sponsoringpolitik um und will künftig mehr in internationale Projekte, in Forschung und Soziales investieren. Für die drei Linzer Kulturinstitutionen Ars Electronica, Brucknerfest und Klangwolke bedeutet das, dass die Verantwortlichen ab kommendem Jahr Sponsorengelder in Höhe von 270.000 Euro (je 90.000) anderweitig aufstellen – oder abspecken müssen.

"Dass die voestalpine aussteigt, trifft uns natürlich schwer, aber abspecken kommt etwa beim Brucknerfest nicht in Frage, denn kleiner geht nicht mehr", sagt der künstlerische Leiter der LIVA, Hans-Joachim Frey. Man sei auf der Suche nach neuen Sponsoren, denn man brauche auf alle Fälle neue Partner. Der Ausstieg des Stahlkonzerns zeige, wohin die Wirtschaft geht: "Das sind ganz normale Globalisierungsprozesse. Da muss auch die Kunst hin", sagt Frey und meint, dass auch er im internationalen Raum (China, Russland) potenzielle Unterstützer sieht.

AEC hat schon Ersatz

Beim Ars Electronica Center (AEC) ist man da offenbar schon einen Schritt weiter. Das Vertragsende "mit dem sehr wichtigen Partner voestalpine" müsse man zur Kenntnis nehmen, sagt Gerfried Stocker, der künstlerische Leiter des Hauses an der Donau: "Es ist Teil des Geschäfts, dass Sponsoren nur auf Zeit in ein und dasselbe Projekt investieren." Beim AEC wurde man auf der Suche nach Ersatz in Japan fündig – bei der zweitgrößten Medienagentur im Land der aufgehenden Sonne. 180.000 Euro, also etwa doppelt so viel wie die voestalpine, wird die Firma Hakuodo pro Jahr überweisen. Zusätzlich soll die Agentur auch Zugang zu internationalen Großkonzernen haben, die kreative Lösungen – bereitgestellt durch das AEC – suchen. "Japan ist ein einziges großes Technologiezentrum und deshalb für uns besonders interessant."

Großer wirtschaftlicher Schaden

Für den Linzer Bürgermeister Klaus Luger, gleichzeitig Chef des Aufsichtsrates des AEC, ist der Ausstieg der voestalpine "ein schwerer wirtschaftlicher Schaden". "Es tut weh, wenn Herr Eder in Zukunft andere Standorte unterstützen will und Linz nicht. Wir fangen diesen Abgang sicher nicht 1:1 auf. Wenn es nicht anders geht, muss man die Budgets kürzen."

Quelle: nachrichten.at

Artikel: <http://www.nachrichten.at/nachrichten/kultur/voestalpine-steigt-bei-Kultur-Sponsoring-aus-Das-trifft-uns-schwer>

